

Christian Cay Lorenz Hirschfeld

(1742 – 1792)



◀ **Ausblick vom Düsternbrooker Gehölz**
Die Entdeckung der Ästhetik der natürlichen Landschaftsgegebenheiten wie hier der Kieler Förde-landschaft ist durch die literarische Tätigkeit Hirschfelds wesentlich gefördert worden. Ölgemälde von Heinrich Christian August Buntzen, um 1827
Stadtmuseum Kiel

- 16. 2. 1742
Geburt von Christian Cay Lorenz Hirschfeld in Kirchnüchel
- 1760 – 1763
Studium an der Universität Halle
- 1763 – 1765
Studium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 1765 – 1767
Aufenthalt in der Schweiz; es erscheint sein erstes Buches »Das Landleben«
- 1770
Berufung zum Professor an die Kieler Universität
- 1779 – 1785
»Theorie der Gartenkunst«
erscheint in fünf Bänden
- 1784
Gründung und Einrichtung einer Fruchtschule in Kiel durch Hirschfeld
- 1788
»Handbuch der Fruchtschule«
erscheint, 1790 ins Dänische übersetzt
- 20. 2. 1792
Hirschfeld stirbt in Kiel
- 1992
Große Ausstellung in Kiel anlässlich Hirschfelds 200. Todestag
- 1993
Benennung einer Grünanlage und Wegeverbindung zwischen Düsternbrook und dem Ufer der Kieler Förde mit der Bezeichnung »Hirschfeld-Blick«
- 1997
Einweihung des Hirschfeld Denksteins in Düsternbrook

Der bedeutendste deutsche Gartentheoretiker im Zeitalter der Aufklärung

Christian Cay Lorenz Hirschfeld, der bedeutendste Theoretiker der Gartenkunst im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, wurde als Sohn des Pastors in Kirchnüchel/Ostholstein geboren. 13-jährig kam er auf die Lateinschule der Franckeschen Stiftung in Halle und studierte 1760 – 1763 an der dortigen Universität Theologie, Philosophie und schöne Wissenschaften (Ästhetik und Kunstgeschichte). In den folgenden zwei Jahren setzte er das Studium an der Kieler Universität fort und in dieser Zeit stellte ihn der Lübecker Fürstbischof Friedrich August (1711 – 1785) als Hauslehrer der Prinzen Wilhelm August (1753 – 1774) und Peter Friedrich Ludwig (1755 – 1829) ein.

Während eines zweijährigen Aufenthaltes in Bern erschien in der Schweiz sein erstes Buch über »Das Landleben«. 1770 wurde Hirschfeld zum Professor der Philosophie und der schönen Wissenschaften an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel berufen, wo er neben Staatswissenschaft und Universalgeschichte auch Vorlesungen über Gartenkunst und Pomologie hielt. Wirkungsvoller als seine akademische Lehre war seine literarisch-publizistische Tätigkeit als Mitarbeiter und Rezensent verschiedener gelehrter Journale und als Autor diverser Bücher und Abhandlungen. Sein über Deutschlands Grenzen hinausreichender Ruf gründet in seinen theoretischen Werken zur Gartenkunst, wie die »Anmerkungen über die Landhäuser und die Gartenkunst« (1773) und vor allem seine fünfbandige »Theorie der Gartenkunst« (1779 – 1785), die zugleich in deutscher und französischer Sprache erschien.

Dieses vom Geist der Aufklärung geprägte Werk, das bei der Durchsetzung des englischen Landschaftsgartens in Deutschland eine zentrale Rolle spielte, ist das umfangreichste gartentheoretische Kompendium des 18. Jahrhunderts. Es vereint in seiner Systematik historische, philosophisch-ästhetische und poetisch-beschreibende Passagen.



▶ **Portrait Christian Cay Lorenz Hirschfeld**
Kupferstich von J. D. Heidenreich, 1792
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel



▶ **Titelblatt der »Theorie der Gartenkunst«**
Eigene Gartenreisen in Deutschland, der Schweiz und Dänemark sowie ein Netz von Korrespondenzen und eine Sammlung von Kupferstichen und Publikationen erlaubten Hirschfeld die neuen landschaftlichen Anlagen in seiner »Theorie« zu dokumentieren.
Universitätsbibliothek Kiel

Hirschfeld versteht die Gartenkunst als eine Kunstgattung, die mit der Idee des Landschaftsgartens erstmals gleichberechtigt in den Kreis der bildenden Künste tritt. Seinem kritisch-sozialen Anspruch entspricht die Forderung nach einem Grundrecht auf Naturerlebnis für jedermann, aus dem Gartenkunst als öffentlich-staatliche Aufgabe im Sinne des Volksgartengedankens abgeleitet wird.

Viele Landschaftsgärten Schleswig-Holsteins wurden erst nach Hirschfelds Tod vollendet, sie entstanden jedoch nachweislich unter dem Einfluss seiner weithin verbreiteten »Theorie«. Auch die Realisierung der bürgerlichen Volksgärten und die Verschönerung der Gutslandschaften im Sinne der »ornamented farm« gehen auf seine Anregungen zurück.



▶ **Hirschfeld Denkmal im Seifersdorfer Tal bei Dresden**
Schon zu Lebzeiten wurde Hirschfeld im Garten des Grafen Brühl im Seifersdorfer Tal ein Denkmal errichtet: Eine Vase aus Meißner Porzellan steht im Zentrum des Gartens auf einem Rasenhügel.
Kupferstich von Johann Adolph Darnstedt, 1792
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel



◀ **Der »Hirschfeld-Blick« in Kiel mit Gedenkplatte**
Anlässlich seines zweihundertsten Todestages benannte die Stadt Kiel eine Grünanlage unweit seines ehemaligen Wohnsitzes mit »Hirschfeld-Blick«, und weihte 1997 eine Gedenkplatte mit folgender Inschrift ein: »Zur Erinnerung an Christian Cay Lorenz Hirschfeld, 1742 – 1792, Professor der Schönen Wissenschaften und der Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seiner »Theorie der Gartenkunst« verdanken wir das Ideal naturnaher Landschaftsgestaltung. Er entdeckte die Reize der Kieler Förde-landschaft und gründete auf dem Gelände bei Bellevue die Düsternbrooker Fruchtschule. Im Geiste der Aufklärung lehrte er, das Schöne mit dem Nützlichen zu versöhnen.«
Foto: Jörg Matthies, 2003